

## Lesung aus dem Römerbrief

Röm 8,28-35-39

### Liebe Geschwister,

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind.



Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

In der Schrift steht:

Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt; wir werden behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat.

Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss:

Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe, noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

### +Franz Kamphaus, ehemaliger Bischof in Limburg

Ostern zu feiern, ist anspruchsvoll. Jesus ist nicht gestorben und auferstanden, damit wir vorübergehend in Hochstimmung geraten. ER will in uns leben. ER möchte, dass wir von diesem Leben Zeugnis geben. Jesus vermag mehr, als das

Leben zu dekorieren und den Tod mit Kränzen und schönen Reden zu verbrämen. ER kann uns dem Tod entreißen. Mit IHM ist unser Weg keine Sackgasse mehr, in der wir uns festrennen, nicht mehr nur ein Unterwegs zum Friedhof, sondern in der Kraft Gottes ein Unterwegs vom Tod zum Leben.

### Evangelium nach Johannes (21,4ff)

Als es Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten nicht, dass er es war.

Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Da sagte er zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: **Es ist der Herr!**

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.



Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot, sie waren nicht weit vom Land entfernt, und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

Da zog man das Netz an Land.

Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

### Meditation

Die Erde ist wie eine Mutter, sie trägt und umfängt dich.  
Der Himmel ist wie ein Vater, er beschützt und erhebt dich.  
Der Regenbogen ist wie ein Bruder, er liebt dich.  
Die Wolken sind wie Schwestern, sie begleiten dich.

**Geh aus dir heraus, um das alles zu erfahren.**

## Segensworte

Gott segne dich mit einem Blick, der den Fremden willkommen heißt.

Gott segne dich mit einem Ohr, das offen auf die Worte des Nächsten achtet.

Gott segne dich mit Füßen, die ohne Vorurteile auf andere zugehen.

Gott segne dich mit einer Hand, die mit dem teilt, der es nötig hat.

### **Liebe Geschwister der Gemeinschaft, liebe Freunde,**



Ein andermal trug sich bei Portiunkula folgendes zu. Als ein Bruder mit Almosen von Assisi zurückkehrte und schon nahe bei der Niederlassung war, fing er an zu singen und mit lauter Stimme den Herrn zu preisen. Als ihn der Heilige hörte, sprang er sofort auf, eilte hinaus, küsste den Bruder auf die Schulter und lud den Sack auf seine eigene Schulter.

„Gesegnet sei mein Bruder“, sprach er, „der bereitwillig geht, demütig sucht, fröhlich heimkehrt.“

(2 Cel 76)

***Pace e bene, Frieden und alles Gute, für diesen Sonntag, die kommende Woche und im Vertrauen auf den Herrn, hinein in den Mai, Zeit des Wachsens, des Neu Werdens.***

***Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft***

[www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)



## 3. Sonntag der Osterzeit 2017



Halleluja, Halleluja.

Christus ist auferstanden.

ER,

der Schöpfer des Alls,

hat sich aller Menschen erbarmt

Halleluja.